

**Bachelorstudiengang
Soziologie**

Modulhandbuch

Stand 19.07.2022

Allgemeine Angaben zu den Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Prüfungsmodalitäten sind in den Modulbeschreibungen sowie in der Prüfungsordnung verbindlich geregelt. Zwecks Überprüfung studentischer Leistungen sehen einzelne Module unterschiedliche Prüfungsformen vor, die nachfolgend näher dargestellt werden.

Modulprüfungen

Eine Modulprüfung erfolgt am Ende eines Moduls und umfasst die in den Lehrveranstaltungen des Moduls vermittelten Inhalte, Methoden und Fertigkeiten. Es können auch Inhalte eines einzelnen Elements als Modulprüfung gelten, wenn diese als exemplarisch aufgenommen werden. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt voraus, dass die in dem Modul vorgesehenen Studienleistungen erbracht sind.

Teilleistungen

In begründeten Ausnahmefällen werden für den Modulabschluss Teilleistungen jeweils im Zusammenhang mit einer Veranstaltung erbracht. Zum Abschluss eines Moduls und zum Erwerb der Leistungspunkte des Moduls müssen alle Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen sein. Die Modulnote errechnet sich aus der Summe der Produkte der Noten der Teilleistungen mit deren zugeordneten Leistungspunkten geteilt durch die Anzahl der Leistungspunkte des Moduls.

Studienleistungen

In Modulen mit Modulprüfung werden Studienleistungen festgelegt, die verdeutlichen, dass Studierende aktiv an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Studienleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht und als bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

Umfang einzelner Prüfungsformen

Typische Prüfungsformen für Modulprüfungen und Teilleistungen sind Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen oder Hausarbeiten. Weitere Prüfungsformen (z.B. Portfolio) sind möglich. Soweit die Art der zu erbringenden Leistung nicht in den Modulbeschreibungen festgelegt ist, wird sie von der Lehrenden/dem Lehrenden spätestens zwei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bei *Modulprüfungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von eineinhalb bis maximal drei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 20 bis 45 Minuten. Hausarbeiten haben einen Umfang von bis zu 20 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Bei *Teilleistungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von ein bis maximal zwei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 15 bis 30 Minuten. Hausarbeiten haben einen Umfang von bis zu 15 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Der Aufwand für *Studienleistungen* ist im Workload für die Veranstaltung enthalten und ist geringer als bei Teilleistungen oder Modulprüfungen. Die Form von Studienleistungen umfasst beispielsweise Protokolle, Vorträge, Beteiligung an der Seminargestaltung oder kleinere schriftliche Aufgaben. Die jeweils verantwortlichen Lehrenden geben die Form der Studienleistungen jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt.

**BA Soziologie Modul 1.1:
Grundlagen der Soziologie und Soziologische Theorien**

Soziologie ist die Wissenschaft von der Gesellschaft. Sie befasst sich mit dem Zusammenleben von Menschen auf der Mikroebene von sozialem Handeln, sozialen Interaktionen und sozialen Beziehungen, der Mesoebene von Institutionen und Organisationen, die aus Strukturbildungen hervorgehen, und der Makroebene sozialer Ordnungen, die das gesellschaftliche Gefüge prägen. Die Soziologie klärt auf über die gesellschaftlichen Bedingungen von Wirklichkeit und richtet das Augenmerk auf sozialen Wandel in seinen unterschiedlichen Hintergründen, Erscheinungsformen und Folgen. Sie stellt zudem Wissen bereit, das in die Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse einfließt. Das Modul führt in die problemgeschichtlichen, disziplinären und begrifflichen Grundlagen der Soziologie und in soziologische Theorien ein. Ziel ist, die Studierenden mit soziologischem Denken vertraut zu machen und zentrale Konzepte soziologischer Theorien zu vermitteln. Was sind die klassischen und aktuellen Problem- und Fragestellungen soziologischer Gesellschaftsanalyse? Wie ist Soziologie als wissenschaftliche Disziplin aufgebaut? Welche begrifflichen und theoretischen Denkwerkzeuge stehen ihr zur Verfügung?

Modul 1.1: Grundlagen der Soziologie und Soziologische Theorien					
Bachelorstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
WiSe	1 Semester	1. Semester	8 LP	240 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP
	1	Einführung in die Allgemeine Soziologie		V	3
	2	Einführung in Soziologische Theorien		V	3
		Modulprüfung			2
2	Lehrveranstaltungssprache				
	Deutsch				
3	Lerninhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliederung der Soziologie als wissenschaftliche Disziplin, Einordnung der Soziologie im sozialwissenschaftlichen Kontext, Kennzeichen soziologischen Denkens; ▪ Problemgeschichte der Soziologie, klassische und aktuelle Problem- und Fragestellungen soziologischer Gesellschaftsanalyse, Grundbegriffe; ▪ Verhältnisbestimmung der Mikro-, Meso- und Makroebene gesellschaftlicher Wirklichkeit; ▪ theoretische Konzepte und Ansätze der soziologischen Gesellschaftsanalyse; ▪ Erfassung und Rahmung von allgemeinen Prozessen sozialen Wandels. 				
4	Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die fachwissenschaftliche Architektur und problemgeschichtliche Entwicklung der Soziologie; ▪ sind eingeübt in soziologische Denkweisen; ▪ haben Wissen über Grundbegriffe sowie Konzepte und Ansätze soziologischer Theorie; ▪ können einschlägige Begriffe und Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ können soziologisches Denken auf Prozesse sozialen Wandels beziehen. 				
5	Prüfungen				
	Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)				
	Klausur				
7	Teilnahmevoraussetzungen				
	Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls				
	Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte		Zuständige Fakultät		
	Prof. Dr. Angelika Pofert		Fakultät 17		

BA Soziologie Modul 1.2: Grundlagenliteratur

Das Modul vermittelt Grundlagenliteratur zu den in Modul 1.1. behandelten Konzepten und Theorien. Es geht in dem Modul sowohl darum, die in den Vorlesungen kennengelernten Inhalte an konkreten Texten zu durchdringen, als auch darum, sich am Beispiel und in Anknüpfung an diese Texte Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen, die die Studierenden in ihrem weiteren Studium benötigen (u.a. Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Anforderungen für Referate/Hausarbeiten/wissenschaftliches Schreiben).

Modul 1.2: Grundlagenliteratur						
Bachelorstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	1 Semester	1. Semester	8 LP	240 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
	1	Grundlagenliteratur (Lektürekurs)		S	2	2
	2	Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		Tut	4	2
	Modulprüfung			2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagenliteratur in Anknüpfung an die in Modul 1.1 vermittelten Konzepten und Theorien; ▪ Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Textinterpretation und des Anfertigns studentischer Arbeiten (Referat/Präsentation, Hausarbeit/wissenschaftliches Schreiben etc.) in Anbindung an diese Grundlagenliteratur; ▪ Regeln guter wissenschaftlicher Praxis; Die Veranstaltungen zu Element 2 finden durch studentische Tutor*innen statt (s. Modul 10).					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Grundlagen, um grundlegende soziologische Texte lesen, analysieren und einordnen zu können; ▪ können in Verbindung damit basale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden; ▪ kennen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. 					
5	Prüfungen Unbenotete Modulprüfung in Element 1.					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Prüfungsleistung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.					
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul					
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Angelika Pofertl		Zuständige Fakultät Fakultät 17			

BA Soziologie Modul 2: Forschungsmethoden – Einführung

Das Modul vermittelt – stets auch mit Bezug auf Beispiele der empirischen Forschung – Grundlagen sowohl der quantitativen als auch der qualitativen/interpretativen Methodologien und methodischen Verfahren, um a) eine kritische Lesekompetenz im Hinblick auf empirische Studien zu erzielen und um b) die Studierenden auf die Vertiefung methodischer Kompetenzen in späteren Modulen vorzubereiten.

Modul 2: Forschungsmethoden – Einführung				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	2 Semester	1. und 2. Semester	8 LP	240 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Einführung in quantitative Forschungsmethoden		S	4
	2 Einführung in qualitative Forschungsmethoden		S	4
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch			
3	Lerninhalte			
	Element 1:			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der quantitativen Sozialforschung mit den Elementen Forschungslogik, Präzisierung und Operationalisierung einer Fragestellung vor einem theoretischen Hintergrund, Datenerhebungsverfahren, Auswahlverfahren sowie Grundlegungen der Datenauswertung; ▪ Konkretisierung durch Forschungsbeispiele; ▪ Stärken und Grenzen der quantitativen Forschung, auch im Vergleich zur qualitativen/interpretativen Forschung. 			
	Element 2:			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der qualitativen/interpretativen Sozialforschung: Begriffe, Überblick über die Bandbreite der Methoden des Forschungsstrangs; ▪ Einführung in unterschiedliche Verfahren und Forschungsstile (z.B. Biographieforschung, Grounded Theory, Ethnographie, Diskursanalyse); ▪ aktuelle Ansätze der Datenerhebung, -sicherung und -interpretation (auf der Basis methodologischer Überlegungen), die an Beispielen aus der Forschungspraxis diskutiert werden; ▪ Stärken und Grenzen der qualitativen Forschung, auch im Vergleich zur quantitativen Forschung. 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen den Unterschied zwischen quantitativer und qualitativer/interpretativer Forschung, kennen grundlegende Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung und sind in der Lage, empirische Untersuchungen zu verstehen und zu bewerten; ▪ erkennen konzeptionelle Grenzen spezifischer Forschungsdesigns und können diese in angemessener Weise einordnen und bewerten; ▪ erlangen grundlegende Kompetenzen für eigene empirische Forschungsarbeiten sowie für die Reflexion von Forschungsprozessen sowie den Umgang mit empirischen Daten und Quellen. 			
	Diese Kompetenzen bilden die Basis für Vertiefungen und Anwendungen in weiteren Modulen, u.a. in den methodischen Vertiefungen und in den Forschungswerkstätten, sowie für das Verständnis empirischer Forschung in den Modulen zu den Feldern gesellschaftlichen Wandels.			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	In jedem Seminar wird eine benotete Teilleistung erbracht. Art und Umfang der jeweiligen Teilleistung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von dem/der Lehrenden festgelegt. Die Noten gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann		Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 3: Zentrale Felder sozialen Wandels – Grundlegungen

Das Modul führt in zentrale Phänomene gesellschaftlicher Strukturen sowie ihrer Dynamiken ein. Die Veranstaltungen orientieren sich dabei zum einen an Aspekten der Sozialstruktur (z.B. Bevölkerung, Familie, Ressourcen und ihre Verteilung). Zum anderen ermöglichen sie Einblicke in zentrale Felder gesellschaftlichen Wandels, die in den späteren Wahlpflichtmodulen (M5, M9) vertieft werden. Dabei werden Grundbegriffe und Ansätze soziologischer Theorien des Wandels diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit in spezifischen sozialen Feldern reflektiert. Zudem wird der Beitrag der Soziologie bei der Gestaltung der Veränderungsprozesse diskutiert.

Modul 3: Zentrale Felder sozialen Wandels – Grundlegungen				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	1 Semester	1. Semester	8 LP	240 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Einführung in Konzepte und Felder sozialen Wandels		V	4
	2 Sozialstrukturanalyse		V	4
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der soziokulturellen Voraussetzungen und Spezifika von sozialen Wandlungsprozessen in den behandelten gesellschaftlichen Feldern; ▪ Identifikation des Zusammenhangs von Veränderungsprozessen und Bedingungskonstellationen; ▪ Soziologische Ansätze zur Analyse dieser Felder und ihrer je spezifischen Zusammenhänge; ▪ Auswirkungen des sozialen Wandels auf die Sozialstruktur moderner Gesellschaften (z.B. Bevölkerungsstruktur, Formen sozialer Ungleichheit); ▪ Beitrag der Soziologie bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen. 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können komplexe Wandlungsprozesse analysieren und deren Auswirkungen auf die Sozialstruktur und deren Zusammenhang mit sozialen Ungleichheiten kritisch reflektieren; ▪ sind in der Lage, den Beitrag der Soziologie zur Gestaltung von Wandlungsprozessen zu reflektieren. 			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Martina Brandt		Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 4: Vertiefung quantitative Methoden – Statistik

Im Modul Statistik werden Hintergründe und Techniken der beschreibenden und schließenden Statistik theoretisch (Vorlesung) und anhand praktischer Anwendungen (Übung) aus der empirischen Sozialforschung vermittelt. Dabei stehen Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Maßzahlen zur Beschreibung von Verteilungen und Zusammenhängen für Variablen mit unterschiedlichen Skalenniveaus nebst graphischer Darstellungen sowie bi- und multivariate Analysetechniken, insbesondere die Regression, auf dem Programm. Das Modul ermöglicht damit das Verständnis und die kritische Beurteilung statistischer Ergebnisse in der Fachliteratur und legt die Grundlage für eigene quantitative Analysen.

Modul 4: Vertiefung quantitative Methoden – Statistik				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus: SoSe	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 2. Semester	Leistungspunkte: 7 LP	Aufwand: 210 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung			Typ
	1 Statistik			V
	2 Anwendungsbeispiele der Statistik			S
	Modulprüfung			
				LP
				SWS
				3
				2
				2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie; ▪ Deskriptive Statistik: u.a. empirische Verteilungen, graphische Darstellungsformen, Zusammenhangsmaße für unterschiedliche Skalenniveaus, Kreuztabellenanalyse; ▪ Inferenzstatistik: u.a. statistische Tests, bivariate und multivariate Regressionsverfahren, Varianzzerlegung. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen deskriptiver und schließender Statistik und können diese anwenden; ▪ können in Fachpublikationen präsentierte statistische Ergebnisse verstehen, interpretieren und kritisch hinterfragen; ▪ beherrschen die statistischen Grundlagen für eigene statistische Analysen und das Erlernen weiterführender Verfahren (z.B. Mehrebenenanalyse, Panelanalyse). 			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 2 voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Dr. Christian Deindl		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

Module 5.1-5.6: Zentrale Felder gesellschaftlichen Wandels – Grundlagen

BA Soziologie Modul 5.1: Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede I

Das Modul behandelt die Frage, wie soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede in verschiedenen soziologischen Ansätzen, aber auch in verschiedenen raum-zeitlichen Kontexten jeweils spezifisch konzipiert werden. Theoretisch-konzeptionelle Perspektiven auf klassische Bereiche der Ungleichheitsforschung wie soziale Klasse/Schicht, Gender, Ethnie oder Lebensalter sind ebenso Bestandteil wie komplexe Konstellationen beispielsweise milieuspezifischer Ungleichheiten und Unterschiede. Weiterhin werden konkrete Forschungsbereiche, ihre Befunde und empirischen Methoden thematisiert und reflektiert.

Modul 5.1: Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede I				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
SoSe/WiSe	1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung			Typ
				LP
				SWS
	1	Ungleichheiten und Unterschiede: Konzepte und Theorien	V	3
	2	Empirische Erkenntnisse zu Ungleichheiten und Unterschieden	S	4
		Modulprüfung		2
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen: Begriffsklärungen, unterschiedliche Perspektiven auf Ungleichheiten/Unterschiede und deren Verhältnis zueinander; ▪ Ungleichheiten und Unterschiede auf Mikro-, Meso- und Makroebene; ▪ Einschlägige Befunde (auf der Basis spezifischer Methoden und mit Bezug auf spezifische Konzepte/Theorien) in konkreten Anwendungsbereichen des Feldes; ▪ Kontinuitäten und Veränderungen – unter Berücksichtigung auch verschiedener räumlicher Bezüge – im Zeitverlauf; im Vordergrund stehen Ursachen für Entwicklungen und deren Einbindung in den gesellschaftlichen Wandel generell. 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der Forschung zu sozialen Ungleichheiten und kulturellen Unterschieden; ▪ können einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 			
5	Prüfungen			
	Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Nicole Burzan		Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 5.2: Lebenslauf und Biographie I

In diesem Modul werden die Zielsetzungen, die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen, zentrale Fragestellungen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenslauf- und Biographieforschung als wichtige soziale Ordnungskategorien und kulturelle Konstruktionen moderner Gesellschaften thematisiert. Neben den Methoden, die in diesen Forschungssträngen verwandt werden, stehen empirische Erkenntnisse zu Faktoren, die auf der Mikro-, Meso- und Makroebene auf individuelle und kollektive Lebensläufe sowie Biographien einwirken und das Erleben und Handeln im Alltag (mit)bestimmen, im Mittelpunkt.

Modul 5.2: Lebenslauf und Biographie I					
Bachelorstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe/WiSe	1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP
	1	Lebenslauf- und Biographieforschung: Konzepte und Theorien		V	3
	2	Empirische Erkenntnisse zur Lebenslauf- und Biographieforschung		S	4
		Modulprüfung			2
2	Lehrveranstaltungs-sprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielsetzung und Fragestellungen von Lebenslauf- und Biographieforschung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede; ▪ Zentrale Konzepte, Methoden und Theorien der Lebenslauf- und Biographieforschung; ▪ Empirische Erkenntnisse zu den Faktoren auf Mikro-, Meso- und Makroebene in ihren Wirkungen auf Lebensphasen, Lebensformen, Lebensgeschichte und Lebensführung. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über die Lebenslauf- und Biographieforschung; ▪ kennen relevante Begriffe und grundlegende Annahmen der Lebenslauf- und Biographieforschung; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Monika Reichert		Zuständige Fakultät Fakultät 17		

BA Soziologie Modul 5.3: Gesundheit und Wohlbefinden I

In den Veranstaltungen des Moduls wird gezeigt, inwiefern man Gesundheit und Wohlbefinden aus verschiedenen konzeptionellen Perspektiven beleuchten und erfassen kann. Folgende Fragestellungen werden beispielsweise behandelt: Wie kann man Gesundheit und Wohlbefinden erfassen und messen? Was beeinflusst Gesundheit und Wohlbefinden auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. Lebenslauf, Familienbiographie, Gesundheitssystem)? Welche Konsequenzen haben unterschiedliche Herangehensweisen, Definitionen und Messungen für die empirischen Ergebnisse zur Gesundheit und zum Wohlbefinden? Grundlegende Theorien sind ebenso Bestandteil des Lehrangebots im Modul wie die Beleuchtung empirischer Studien und Befunde zu Gesundheit und Wohlbefinden aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und methodischen Perspektiven.

Modul 5.3: Gesundheit und Wohlbefinden I				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
SoSe/WiSe	1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1	Gesundheit und Wohlbefinden: Konzepte und Theorien	V	3
	2	Empirische Erkenntnisse zur Gesundheit und zum Wohlbefinden	S	4
		Modulprüfung		2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Perspektiven und Messung von Gesundheit und Wohlbefinden; ▪ theoretische Grundlagen und multidisziplinäre Perspektiven auf Gesundheit und Wohlbefinden; ▪ empirische Befunde zu Gesundheit und Wohlbefinden in konkreten Anwendungsbereichen. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Gesundheit und Wohlbefinden; ▪ können einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und reflektieren; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Martina Brandt		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 5.4: Arbeit, Organisation und Technik I

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Grundlagen der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Techniksoziologie behandelt. In konkreten Bereichen dieses Feldes lässt sich zudem zeigen, wie sich Arbeit, Organisation, Wissenschaft und Technik von der Mikroebene individuellen Handelns bis zur Makroebene gesellschaftlicher Strukturen und deren Wechselwirkungen darstellen und welche wissenschaftlichen Befunde es dazu gibt. Ausgehend von konkreten gesellschaftlichen Phänomenen werden in diesem Modul Begriffe, Theorien und Forschungsschwerpunkte der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Techniksoziologie in ihren Grundlagen anschaulich erläutert.

Modul 5.4: Arbeit, Organisation und Technik I				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
SoSe/WiSe	1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Arbeits- und Organisationssoziologie I	V	3	2
2	Techniksoziologie I	S	4	2
	Modulprüfung		2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenstand des Moduls sind begriffliche Grundlagen und empirische Forschungsergebnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Techniksoziologie; ▪ Wandlungsprozesse von Arbeit, Organisation und Technik werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene dargestellt; ▪ einschlägige Befunde (auf der Basis welcher Methoden und mit Bezug auf welche Konzepte/Theorien) werden in konkreten Anwendungsbereichen des Feldes thematisiert. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der Forschung zur Arbeits- und Organisationssoziologie sowie zur Techniksoziologie; ▪ können einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 5.5: Wissen und Bildung I

In diesem Modul findet sowohl eine Einführung in die Grundlagen des Wandels der sozialen Produktion von Wissen und Bildung als auch eine Einführung in die Bildungssoziologie statt. Dabei werden Lerninhalte vermittelt, die definieren und erklären, was Wissen und Nicht-Wissen eigentlich ist. Ebenso sind in den letzten Jahren verschiedene Konzepte diskutiert worden, was unter Bildung zu verstehen ist. Die verschiedenen Formen der Wissensgenerierung und deren Wandlungen werden ebenso in diesem Modul thematisiert wie die Rolle des Hochschulsystems bei der Wissensproduktion in unserer Gesellschaft. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Bildungsungleichheit sowie die Selektionsprozesse in den einzelnen Übergängen des Bildungssystems. Daneben werden auch Fragen der Inklusion und Exklusion im Bildungssystem thematisiert sowie was den Studienerfolg bzw. den Studienabbruch bestimmt.

Modul 5.5: Wissen und Bildung I				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
SoSe/WiSe	1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Einführung in Wissen und Bildung		V	3
	2 Bildungssoziologie I		S	4
	Modulprüfung			2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen zur Wissenssoziologie und zum Verhältnis von Wissen und Bildung; ▪ soziale Formen der Wissensgenerierung und ausgewählte Wissenskonzepte (z.B. Körperwissen); ▪ Grundlagen zur Bildungssoziologie, u.a. Bildungsungleichheiten, Übergänge im Bildungssystem, Einflussfaktoren für den Bildungserfolg auf der Mikro-, Meso- und Makroebene; ▪ die gesellschaftliche Funktion des Hochschulsystems. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der Forschung zur Wissens- und Bildungssoziologie sowie zum Wandel von Wissen; ▪ können einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Uwe Wilkesmann	Zuständige Fakultät Fakultät 17		

BA Soziologie Modul 5.6: Umwelt und Innovation I

Umwelt und Innovation sind wichtige Stichworte, um gesellschaftliche Entwicklungsprozesse in den Blick zu nehmen. In diesem Modul werden grundlegende Konzepte und Theorien der Umweltsoziologie und der Innovationsforschung dargestellt und diskutiert. Zentrale Themen sind u.a. die Analyse des Zusammenhangs von Innovation und sozialem Wandel und dessen Bedeutung im Kontext von konkreten gesellschaftlichen Transformationsprozessen (wie beispielsweise der Energiewende, Verkehrswende, Herausbildung neuer Konsummuster etc.). Zudem wird die Verwobenheit von sozialen und ökologischen Entwicklungspfaden umweltsoziologisch etwa im Hinblick auf gesellschaftliche Bedingungen potenzieller Bewältigungsstrategien analysiert sowie die diskursive Rahmung und Funktion verwendeter Nachhaltigkeitskonzepte hinterfragt.

Modul 5.6: Umwelt und Innovation I						
Bachelorstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:		Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe/WiSe		1 Semester	2. oder 3. Semester	9 LP	270 Stunden	
1 Modulstruktur						
Element / Lehrveranstaltung				Typ	LP	SWS
1	Umweltsoziologie I: Konzepte und Theorien			V	3	2
2	Innovation I: Konzepte und Theorien			S	4	2
3	Modulprüfung				2	
2 Lehrveranstaltungssprache						
Deutsch						
3 Lerninhalte						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffliche Grundlagen und empirische Forschungsergebnisse Umweltsoziologie und der Innovationsforschung; ▪ Geschichte und Entwicklung der Umweltsoziologie und des Innovationskonzeptes sowie von Theorien, die den Zusammenhang von Innovation, sozialem Wandel und gesellschaftlicher Transformation fokussieren; ▪ Nachhaltigkeitskonzepte und deren diskursive Rahmung in Verbindung mit sozialökologischen Entwicklungspfaden; ▪ Beitrag der Umweltsoziologie und der Innovationsforschung zur Reflexion und Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. 						
4 Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte und Theorien der Umweltsoziologie und der Innovationsforschung sowie deren geschichtliche Entwicklung; ▪ können umweltsoziologische und innovationstheoretische Diskurse einordnen und vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen kritisch reflektieren ▪ können aktuelle Diskussionen um gesellschaftliche Herausforderungen und nachhaltige Entwicklung einordnen und reflektieren; ▪ können wissenschaftliche Texte lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene schriftliche Form bringen. 						
5 Prüfungen						
Modulprüfung						
6 Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)						
Die Form der Studienleistungen und der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.						
7 Teilnahmevoraussetzungen						
Keine (empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von Modul 3)						
8 Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls						
Wahlpflichtmodul						
9 Modulbeauftragter				Zuständige Fakultät		
Prof. Dr. Jürgen Howaldt				Fakultät 17		

BA Soziologie Modul 6: Forschungswerkstatt (quantitativ)

Die quantitative Forschungswerkstatt dient dem Ziel, durch die Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts über zwei Semester die in den vorigen Methodenmodulen (M2, M4) allgemein angeeigneten Kenntnisse auf ein konkretes Beispiel zu beziehen und so Erkenntnisse zu vertiefen sowie die methodischen Möglichkeiten und Grenzen mit Gegenstandsbezug zu reflektieren. Die Durchführung der verschiedenen Forschungsphasen vom Forschungsdesign bis zur Präsentation von Befunden stellt zudem eine Übung für empirisch orientierte Abschlussarbeiten dar. Ausdrücklich gilt es, eine quantitative *und* eine qualitative Forschungswerkstatt zu belegen, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Zugänge zu erkennen und um Kompetenzen in beiden Forschungssträngen zu erwerben.

Modul 6: Forschungswerkstatt (quantitativ)						
Bachelorstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung				Typ	LP
	1	Forschungswerkstatt (quantitativ) I			S	4
	2	Forschungswerkstatt (quantitativ) II			S	4
	Modulprüfung				2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektierter Nachvollzug der Forschungsschritte der quantitativen Forschung an einem empirischen Beispiel; ▪ Variante 1: Sekundäranalyse mit einem Schwerpunkt auf Datenanalysen anhand geeigneter Software, z.B. Stata, sowie Dateninterpretation; ▪ Variante 2: eigene Datenerhebung (z.B. Befragung, Inhaltsanalysen), -analyse und -interpretation; ▪ geeignete Ergebnispräsentation im Lichte der Fragestellung und des Forschungsstands, ▪ transparente Begründungen des eigenen Vorgehens und somit in der Diskussion Reflexion der Herausforderungen und Grenzen der quantitativen Forschung über die konkreten Beispiele hinaus. 					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen, die Prinzipien quantitativer Forschung auf ein konkretes Beispiel anzuwenden und angesichts methodischer Herausforderungen Entscheidungen zu treffen; ▪ können auf der Grundlage einer Fragestellung eine Untersuchung konzeptualisieren, Daten (ggf. erheben und) aufbereiten, mit statistischen Verfahren auswerten sowie interpretieren, Ergebnisse präsentieren und dabei die Grenzen methodischer Vorgehensweisen reflektieren; ▪ können kleinere empirische Forschungen in beruflichen Zusammenhängen anwenden. 					
5	Prüfungen Modulprüfung					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Benotete schriftliche Modulprüfung (z.B. Forschungsbericht). Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.					
7	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von Modul 2 und die vorherige Belegung von Modul 4. Die Lehrveranstaltungen des Moduls bauen aufeinander auf. Zur Erreichung der Modulziele darf die gewählte Forschungswerkstatt zwischen Element 1 und 2 nicht gewechselt werden.					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul					
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Nicole Burzan		Zuständige Fakultät Fakultät 17			

BA Soziologie Modul 7: Forschungswerkstatt (qualitativ)

Die qualitative Forschungswerkstatt dient dem Ziel, durch die Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts über zwei Semester die im einführenden Methodenmodul (M2) allgemein angeeigneten Kenntnisse auf ein konkretes Beispiel zu beziehen und so Erkenntnisse zu vertiefen sowie die methodischen Möglichkeiten und Grenzen mit Gegenstandsbezug zu reflektieren. Die Durchführung der verschiedenen Forschungsphasen vom Forschungsdesign bis zur Präsentation von Befunden stellt zudem eine Übung für empirisch orientierte Abschlussarbeiten dar. Ausdrücklich gilt es, eine quantitative *und* eine qualitative Forschungswerkstatt zu belegen, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Zugänge zu erkennen und um Kompetenzen in beiden Forschungssträngen zu erwerben.

Modul 7: Forschungswerkstatt (qualitativ)						
Bachelorstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
	1	Forschungswerkstatt (qualitativ) I		S	4	2
	2	Forschungswerkstatt (qualitativ) II		S	4	2
		Modulprüfung			2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektierter Nachvollzug der Forschungsschritte der qualitativen/interpretativen Forschung an einem empirischen Beispiel; ▪ Forschungsschritte (in einem iterativen Prozess): Formulierung eines Forschungsinteresses (inkl. Anknüpfung an den jeweiligen Forschungsstand), Untersuchungsdesign, Feldzugang/Sampling, Datenerhebung/Exploration, Datenaufbereitung, Dateninterpretation und (erkenntnistheoretische) Reflexion; ▪ dabei stehen – je nach Lehrangebot – verschiedene Forschungsansätze (z.B. Grounded Theory, Ethnographie) und Verfahren (z.B. Interviews, Beobachtungen, Gruppendiskussionen als Datenerhebungsverfahren und kategorisierende oder hermeneutische Verfahren der Dateninterpretation) im Vordergrund; ▪ geeignete Ergebnispräsentation im Lichte der Fragestellung und des Forschungsstands; ▪ transparente Begründungen des eigenen Vorgehens und somit in der Diskussion Reflexion der Herausforderungen und Grenzen der qualitativen/interpretativen Forschung über die konkreten Beispiele hinaus. 					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen, die Prinzipien qualitativer/interpretativer Forschung auf ein konkretes Beispiel anzuwenden und angesichts methodischer Herausforderungen Entscheidungen zu treffen; ▪ können auf der Grundlage eines Forschungsinteresses eine Untersuchung konzeptualisieren, Daten (ggf. erheben und) aufbereiten, mit geeigneten Verfahren auswerten sowie interpretieren, Ergebnisse präsentieren und dabei die Grenzen methodischer Vorgehensweisen reflektieren; ▪ können kleinere empirische Forschungen in beruflichen Zusammenhängen anwenden. 					
5	Prüfungen Modulprüfung					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Benotete schriftliche Modulprüfung (z.B. Forschungsbericht). Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt Studienleistungen in Element 1 und 2 voraus.					
7	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von Modul 2. Die Lehrveranstaltungen des Moduls bauen aufeinander auf. Zur Erreichung der Modulziele darf die gewählte Forschungswerkstatt zwischen Element 1 und 2 nicht gewechselt werden.					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul					
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Mona Motakef		Zuständige Fakultät Fakultät 17			

BA Soziologie Modul 8: Vertiefung Qualitative und Interpretative Methoden

Das Modul ermöglicht eine Vertiefung im Gebiet der qualitativen und interpretativen Methoden der Sozialforschung. Dies umfasst die Auseinandersetzung mit speziellen Ansätzen und Verfahren qualitativen und interpretativen Forschens sowie deren wissenschaftstheoretischen, methodologischen und sozialtheoretischen Begründungen. Aufbauend auf bereits vorhandenen basalen Methodenkenntnissen qualitativer und interpretativer Sozialforschung werden elaborierte Forschungsweisen und Zugänge angewendet und diskutiert (z.B. Ethnographie, Varianten der Hermeneutik, Grounded Theory, Situationsanalyse, Diskursanalyse). Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit ausgewählten Problem- und Fragestellungen der soziologischen Methodenentwicklung (z.B. Gütekriterien, Verhältnis von Empirie/Theorie) sowie die kritische Reflexion in Relation zu jeweils anderen Ansätzen im Spektrum qualitativer und interpretativer Forschung. Zudem werden epistemologische und raumzeitliche Bedingungen soziologischer Methodik behandelt.

Modul 8: Vertiefung Qualitative und Interpretative Methoden				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus: SoSe	Dauer: 2 Semester	Studienabschnitt: 4. und 6. Semester	Leistungspunkte: 8 LP	Aufwand: 240 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Vorlesung zur Vertiefung: Qualitative und Interpretative Methoden		V	4
	2 Seminar zur Vertiefung: Qualitative und Interpretative Methoden		S	4
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befassung mit speziellen Ansätzen und Verfahren der qualitativen und interpretativen Sozialforschung sowie deren wissenschaftstheoretischen, methodologischen und sozialtheoretischen Begründungen; ▪ Behandlung und Anwendung elaborierter Forschungsweisen und Zugänge; ▪ Auseinandersetzung mit ausgewählten Problem- und Fragestellungen der soziologischen Methodenentwicklung; ▪ kritische Reflexion in Relation zu jeweils anderen Ansätzen im Spektrum qualitativer und interpretativer Forschung; ▪ Betrachtung der epistemologischen und raumzeitlichen Bedingungen soziologischer Methodik. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben Kenntnisse von speziellen Ansätzen und Verfahren qualitativer und interpretativer Sozialforschung und kennen deren wissenschaftstheoretische, methodologische und sozialtheoretische Begründungen; ▪ können elaborierte Forschungsweisen und Zugänge anwenden und auf Frage- und Problemstellungen der soziologischen Methodenentwicklung beziehen; ▪ können Ansätze und Verfahren in Relation zu jeweils anderen Ansätzen kritisch reflektieren; ▪ können sich mit den epistemologischen und raumzeitlichen Bedingungen soziologischer Methodik und auseinandersetzen. 			
5	Prüfungen Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Element 1: Klausur. Element 2: Die Form der Teilprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 und Modul 2.			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Angelika Pofertl		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

Module 9.1-9.6: Zentrale Felder gesellschaftlichen Wandels – Vertiefung

BA Soziologie Modul 9.1: Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede II

In Modul 9.1 werden soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede in verschiedenen Vertiefungsbereichen diskutiert. Diese können sich auf eine Vielfalt von Bezügen richten, etwa auf gesellschaftliche Bereiche (wie Ungleichheit und Unterschiede des kulturellen Geschmacks, des Wohnens oder bei Wahlentscheidungen), auf räumliche Vergleiche (z.B. die sozioökonomische Lage in Ost- und Westdeutschland, transnationale Migrationsprozesse) oder auf zeitliche Verläufe (z.B. Formen des Doing Gender seit den 1960er Jahren). Im Fokus der Vertiefungen stehen jeweils Vergleichsperspektiven (z.B. räumlich, zeitlich oder Mikro-, Meso-, und Makroebene) und die Frage, wie die diskutierten Phänomene in einen generellen Diskurs zum gesellschaftlichen Wandel einzuordnen sind.

Modul 9.1: Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus: WiSe/SoSe	Dauer: 2 Semester	Studienabschnitt: 3. und 4. Semester	Leistungspunkte: 10 LP	Aufwand: 300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung			Typ
	1	Ungleichheiten und Unterschiede: Vertiefung I ¹	S	5
	2	Ungleichheiten und Unterschiede: Vertiefung II	S	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzepte und Befunde zu Vertiefungsbereichen, die sich auf spezifische Ungleichheiten/Unterschiede richten, z.B. je nach Dimensionen wie soziale Lage, Gender, Migrationserfahrungen, Generation, nach Themenbereichen (wie z.B. kultureller Geschmack oder Wohnen) sowie auf verschiedene Analyseebenen (Mikro-, Meso-, Makroebene); ▪ Vergleichsperspektiven, z.B. zeitlich (Generierung von Ungleichheiten/Unterschieden, im sozialen Wandel), räumlich (z.B. verschiedene Regionen/Länder) oder im Vergleich von Dimensionen/Analyseebenen; ▪ Vertiefung der Reflexion von Abgrenzungen zwischen sozialen Ungleichheiten/kulturellen Unterschieden; ▪ Einordnung in einen weiteren Diskurs zu Ungleichheiten und Unterschieden sowie zu gesellschaftlichem Wandel generell. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perspektiven der einschlägigen Forschung aus der Forschung zu sozialen Ungleichheiten und kulturellen Unterschieden analysieren und abwägend vergleichen; ▪ einschlägige Inhalte der Vertiefungsthemen in entsprechende Diskurse sowie in raum-zeitliche Kontexte gesellschaftlichen Wandels einordnen und kritisch reflektieren; ▪ wissenschaftliche Texte zu den Vertiefungsthemen lesen, analysieren und die Ergebnisse der Analyse in eine angemessene Form bringen. 			
5	Prüfungen Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Belegung von Modul 5.1			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Nicole Burzan		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

¹ Spezifizierungen der Lehrveranstaltungen in M9.1-M9.6 liefert jeweils das Vorlesungsverzeichnis.

BA Soziologie Modul 9.2: Lebenslauf und Biographie II

In diesem Modul werden die theoretischen und empirischen Erkenntnisse der Lebenslauf- und Biographieforschung vertieft, indem zum einen ausgewählte Themen der Lebenslaufforschung im Hinblick auf verschiedene Kontexte (z.B. Lebensformen, Milieus) vergleichend analysiert und diskutiert werden. Ziel ist u.a. die Identifikation von Ursachen für Kontinuität und Veränderung in den individuellen sowie kollektiven Lebensläufen. Zum anderen sollen bezogen auf die Biographieforschung ausgewählte Forschungsergebnisse illustrieren, wie sich vergangene und gegenwärtige gesellschaftliche Wandlungsprozesse auf Konstellationen und Konflikte in individuellen und kollektiven Biographien sowie auf die Gestaltung lebensgeschichtlicher Narrationen ausgewirkt haben bzw. auswirken.

Modul 9.2: Lebenslauf und Biographie II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Vertiefung I: Ausgewählte Themen der Lebenslaufforschung		S	5
	2 Vertiefung II: Ausgewählte Themen der Biographieforschung		S	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> Identifikation von Ursachen für Kontinuitäten und Veränderungen in individuellen sowie kollektiven Lebensläufen in Bezug auf verschiedene Kontexte; Analyse der Auswirkungen vergangener und gegenwärtiger gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auf Konstellationen und Konflikte in individuellen und kollektiven Biographien (z.B. in Verbindung mit Lebensführungen). 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> haben einen systematischen Zugang zu ausgewählten Themen der soziologischen Lebenslauf- und Biographieforschung, sie kennen wichtige, innovative Fragestellungen, Theorien sowie Ergebnisse; können die Relevanz und die Auswirkungen der Lebenslaufdynamiken auf ausgewählte Themenbereiche deuten und beschreiben; haben die Fähigkeit, Verbindungen zwischen der soziologischen Lebenslauf- und Biographieforschung sowie anderen wichtigen Disziplinen zu erkennen und die Möglichkeiten und Grenzen von Interdisziplinarität für fächerübergreifende Fragestellungen und Forschungsvorhaben umzusetzen; können einschlägige Forschungen vergleichen, in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren. 			
5	Prüfungen Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Belegung von Modul 5.2			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Mona Motakef		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 9.3: Gesundheit und Wohlbefinden II

In den Veranstaltungen des Moduls wird gezeigt, inwiefern man Gesundheit und Wohlbefinden in unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Bezügen beleuchten kann. Anhand von Studien aus der sozialwissenschaftlichen Gesundheitsforschung werden Fragestellungen behandelt wie z.B.: Was beeinflusst Gesundheit und Wohlbefinden auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. Lebenslauf, Familienbiographie, Gesundheitssystem)? Welche Konsequenzen haben unterschiedliche Kontexte für die empirischen Ergebnisse zur Gesundheit und zum Wohlbefinden? Weiterführende Theorien sind ebenso Bestandteil des Lehrangebots im Modul wie die kritische Beleuchtung qualitativer und quantitativer Studien und Befunde zu Gesundheit und Wohlbefinden in unterschiedlichen individuellen, familialen, kulturellen, institutionellen, regionalen und zeitlichen Kontexten.

Modul 9.3: Gesundheit und Wohlbefinden II (Vertiefung)				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Gesundheit und Wohlbefinden: Vertiefung I		S	5
	2 Gesundheit und Wohlbefinden: Vertiefung II		S	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitliche Ungleichheiten und Unterschiede im Wohlbefinden auf Mikro-, Meso- und Makroebene; ▪ Kontinuitäten und Veränderungen mit Blick auf Gesundheit und Wohlbefinden im Zeitverlauf in unterschiedlichen Kontexten; ▪ Gesundheit und Wohlbefinden im Zusammenhang mit anderen Bereichen des Wandels . 			
4	Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ Perspektiven der einschlägigen Forschung abwägend vergleichen; ▪ Argumente aus dem Forschungsfeld in raum-zeitliche Kontexte gesellschaftlichen Wandels generell einbinden. 			
5	Prüfungen Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Belegung von Modul 5.3			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Martina Brandt		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 9.4: Arbeit, Organisation und Technik II

Neue Technologien, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und soziale Praktiken bilden in nahezu allen Bereichen den Grundstein für aktuelle und zukünftige Veränderungen. Wie wandeln sich Organisationen? Welche Auswirkungen haben neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien auf die Gesellschaft? Und wie vollzieht sich die Umgestaltung von unterschiedlichsten Systemen (z. B. Verkehr und Energieversorgung)? In den Veranstaltungen dieses Moduls wird gezeigt, wie die genannten Fragestellungen aus verschiedenen arbeits-, organisations- und techniksoziologischen Perspektiven sowie mit spezifischen räumlichen und zeitlichen Bezügen beantwortet werden. Ziel des Moduls ist es, neue Erkenntnisse im Bereich von Arbeit, Organisation und Technik sowie deren Folgen und Gestaltungspotenziale zu analysieren und zu reflektieren. Darüber hinaus wird gezeigt, welche empirischen Methoden dazu geeignet sind, sich diesen Forschungsthemen anzunähern.

Modul 9.4: Arbeit, Organisation und Technik II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1	Arbeits- und Organisationssoziologie II	S	5
	2	Techniksoziologie II	S	5
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung im Bereich aktueller theoretischer und empirischer Forschungsergebnisse der Arbeits-, Organisations- und Techniksoziologie; ▪ Wandlungsprozesse im Bereich von Arbeit, Organisation und Technik; ▪ Einbindung technologischer Veränderungen in den gesellschaftlichen Wandel; ▪ Einfluss auf die Veränderung sozialer Praktiken; ▪ Kontinuitäten und Veränderungen – unter Berücksichtigung auch verschiedener räumlicher Bezüge – im Zeitverlauf. 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen aktuelle Konzepte, Befunde und Methoden aus der Forschung zur Arbeits- und Organisationssoziologie sowie zur Techniksoziologie; ▪ können aktuelle Themen in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ sind in der Lage auf Basis der theoretischen Grundlagen, eigene Fragestellungen zu entwickeln, empirisch zu überprüfen und in eine angemessene schriftliche Form zu bringen. 			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Belegung von Modul 5.4			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragter		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Cornelius Schubert		Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 9.5: Wissen und Bildung II

Wissen und dessen Produktion und Transfer spielen in der Wissensgesellschaft eine bedeutende Rolle. In diesem Modul werden vertiefende Themen der Bildungssoziologie und des Wandels der gesellschaftlichen Produktion von Wissen behandelt. Dazu werden neuere Ansätze und insbesondere neuere empirische Studien betrachtet. Lehrinhalte sind z.B.: Welche Rolle spielen Wissenschaft und Hochschulen in der Generierung gesellschaftlichen Wissens? Welchen Einfluss hat die Globalisierung auf das Bildungssystem? Was sind akademische Professionen und wie wandeln sie sich? Wie verhält sich das Wissenschaftssystem zu anderen gesellschaftlichen Subsystemen? Wie ist das Hochschulsystem organisiert? Wie ist Wissenstransfer organisiert? Ziel des Moduls ist es, Wissen und Bildung vor dem Hintergrund individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse zu analysieren und hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz gemeinsam zu reflektieren sowie eigenständige empirische Forschungsfragen entwickeln zu können.

Modul 9.5: Wissen und Bildung II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung			Typ
				LP
				SWS
	1	Wandel der sozialen Produktion von Wissen	S	5
	2	Bildungssoziologie II	S	5
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung von Wissenschaft und Hochschulen für die Generierung gesellschaftlichen Wissens; ▪ gesellschaftlicher Stellenwert des Bildungs- und Hochschulsystems; ▪ Einfluss der Globalisierung auf das Bildungs- und Hochschulsystem; ▪ Auswirkungen sozialer Ungleichheiten im Bildungs- und Hochschulsystem. 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Konzepte, Befunde und Methoden aus der Bildungs- und Hochschulforschung; ▪ können einschlägige Inhalte in entsprechende Diskurse einordnen und kritisch reflektieren; ▪ können Perspektiven der einschlägigen Forschung abwägend vergleichen; ▪ können Argumente aus dem Forschungsfeld in raum-zeitliche Kontexte gesellschaftlichen Wandels generell einbinden. 			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Belegung von Modul 5.5			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragter		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Uwe Wilkesmann		Fakultät 17	

BA Soziologie Modul 9.6: Umwelt und Innovation II

Im Modul 9.6 werden die theoretischen Erkenntnisse der Umweltsoziologie und der Innovationsforschung vertieft und empirische Forschungsergebnisse aus beiden Bereichen diskutiert. Zum einen wird in diesem Modul das Verhältnis von Soziologie zur Natur auf Basis soziologischer Klassiker und unterschiedlicher Traditionslinien vertiefend in den Blick genommen sowie unterschiedliche Theorien (wie etwa zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen) diskutiert. Dabei spielen insbesondere auch neuere theoretische Überlegungen zu einer Gesellschaft der Nachhaltigkeit (oder auch Nicht-Nachhaltigkeit) eine besondere Rolle. Zum anderen befasst sich das Modul mit den sozialen, organisatorischen, kulturellen und technologischen Voraussetzungen sozialer Innovationsprozesse und den Konzepten und Methoden ihrer Gestaltung. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle der Sozialwissenschaften bei der Entwicklung, Erprobung und Verbreitung sozialer Innovation gelegt.

Modul 9.6: Umwelt und Innovation II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	2 Semester	3. und 4. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1 Umweltsoziologie II: Theorie und Empirie		S	5
	2 Innovation II: Theoretische Vertiefung und Anwendungsfelder		S	5
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzepte und Befunde aktueller theoretischer und empirischer Forschungsergebnisse im Bereich der Umweltsoziologie und Innovationsforschung; ▪ das Verhältnis der Soziologie zur Natur auf der Basis verschiedener Theorietraditionen; ▪ Überblick über zentrale empirische Befunde und Teilbereiche umweltsoziologischer Forschung und nachhaltiger Alltagspraxen; ▪ das Zusammenwirken sozialer und technologischer Innovationen in diversen gesellschaftlichen Feldern; ▪ Analyse der sozialen, organisatorischen, kulturellen und technologischen Voraussetzungen sozialer Innovationsprozesse 			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene theoretische Überlegungen zum Verhältnis der Soziologie zur Natur sowie zu einer Gesellschaft der (Nicht-)Nachhaltigkeit; ▪ können empirische Zugänge und Methoden in ausgewählten Bereichen der Umweltsoziologie kritisch reflektieren; ▪ erwerben ein vertieftes Verständnis der gesellschaftlichen Voraussetzungen von Innovationen; ▪ analysieren soziale Innovationsprozesse in unterschiedlichen Feldern (Arbeit, gesellschaftliche Inklusion, Umwelt etc.) und auf unterschiedlichen Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene); ▪ lernen Methoden zur Entwicklung, Erprobung und Verbreitung sozialer Innovation kennen und den Beitrag der Sozialwissenschaften bei der Gestaltung dieser Prozesse. 			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			
	Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen			
	Belegung von Modul 5.6			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls			
	Wahlpflichtmodul			
9	Modulbeauftragte*r		Zuständige Fakultät	
	Prof. Dr. Bernd Sommer		Fakultät 17	

BA Soziologie Module 10.1 und 10.2: Praxismodul

BA Soziologie Modul 10.1: Praxismodul I – Berufsfelder für Soziolog*innen

Im Modul werden typische Berufsfelder für Soziolog*innen vorgestellt und damit verbundene Anforderungen, Herausforderungen und Perspektiven diskutiert.

Modul 10.1: Praxismodul I – Berufsfelder für Soziolog*innen					
Bachelorstudiengang 'Soziologie'					
Turnus: SoSe	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 2. Semester	Leistungspunkte: 2 LP	Aufwand: 60 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP
	1	Berufsfelder für Soziolog*innen		S	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Veranstaltung werden einige typische Berufsfelder für Soziolog*innen vorgestellt und damit verbundene (sich wandelnde) Anforderungsprofile, Herausforderungen und Perspektiven diskutiert; ▪ Beispiele sind Berufsfelder mit qualifizierten Aufgaben des Organisierens, Beratens und Entwickelns aus den Bereichen Markt- und Meinungsforschung, öffentliche Verwaltung und private Unternehmen (z.B. in Abteilungen zu Controlling, Evaluation, Personal-/Organisationsentwicklung, Planung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Diversity-Management etc.), Stiftungen, Parteien/Verbände/NGOs, Medienunternehmen/Verlage, Unternehmensberatungen, Institutionen der Bildung oder der Gesundheit, Kulturbetriebe etc. Dabei kommen zum Teil auch Gastvorträge und Exkursionen zum Einsatz. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über einen – für die eigene Schwerpunktsetzung im Studium und Berufswahl förderlichen – Überblick über typische Berufsfelder für Soziolog*innen; ▪ können die damit verbundenen Anforderungsprofile und Arbeitsmarktperspektiven reflektieren. 				
5	Prüfungen Unbenotete Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Jürgen Howaldt		Zuständige Fakultät Fakultät 17		

BA Soziologie Modul 10.2: Praxismodul II

In diesem Modul sollen die Studierenden zum einen eine Fremdsprache vertiefen, die relevant für ihr Mobility Semester ist. Zum anderen sollen sie befähigt werden, eine wissenschaftliche Hausarbeit in englischer oder deutscher Sprache angemessen zu schreiben. Außerdem sollen sie Schlüsselkompetenzen für wissenschaftliche Präsentationen (Schlüsselkompetenz 1) oder für die Leitung von Gruppen im wissenschaftlichen Kontext (Schlüsselkompetenzen 2) erlangen können.

Modul 10.2: Praxismodul II				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
E 1-4: jedes Semester, E 5: nur WiSe	2 Semester	3. und 6. Semester	8 LP	240 Stunden
1	Modulstruktur (es sind zwei Veranstaltungen aus 1 – 5 zu wählen)			
	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Fremdsprache (aus dem Programm Fremdsprachen des zhb)	S	4	2
2	Englische oder deutsche Schreibwerkstatt (Bereich Fremdsprachen zhb)	S	4	2
3	Schlüsselkompetenz I (z.B. Rhetorik und Kommunikation)	S	4	2
4	Schlüsselkompetenz II (z.B. Moderation und Kreativität)	S	4	2
5	Tutor*innentätigkeit mit Vorbereitung/Begleitung (begrenzte Teilnehmendenzahl)*	S	4	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch (oder andere Fremdsprachen)			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen bzw. Vertiefung einer Fremdsprache für das Mobility Semester (in E1); ▪ Verfassen einer englischen oder deutschen wissenschaftlichen Veröffentlichung (in E2); ▪ rhetorische und kommunikative Fähigkeiten für die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse (in E3); ▪ Moderationstechniken im wissenschaftlichen Bereich (in E4); ▪ Anregung kreativer Prozesse im wissenschaftlichen Bereich (in E4); ▪ Tutor*innen erhalten eine Vorbereitung und Begleitung für die Durchführung (i.d.R. zu zweit) eines Tutoriums für Studienanfänger*innen zur 'Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens' (M0) (in E5). 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Fremdsprache für ihr Mobility Semester so gefestigt, dass sie sich an einer ausländischen Universität an den Lehrveranstaltungen angemessen beteiligen können; ▪ können wissenschaftliche Hausarbeiten in deutscher oder englischer Sprache angemessen verfassen; ▪ beherrschen Schlüsselkompetenzen in Kommunikation und Moderation, um Seminarsitzungen oder eigene Gruppen an der Universität selbständig moderieren zu können; ▪ beherrschen Schlüsselkompetenz in Rhetorik, um wissenschaftliche Präsentationen und Diskussion angemessen bestreiten zu können; ▪ können Kreativitätstechniken anwenden, um wissenschaftliche Prozesse zu initiieren; ▪ beherrschen Vermittlungskompetenzen im Rahmen eines Tutoriums. 			
5	Prüfungen Benotete Teilleistungen.			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Teilleistung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine Teilnahmevoraussetzungen für die Elemente 1 bis 4. Für Element 5: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.1 und 1.2.			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Dr. Katrin Stolz	Zuständige Fakultät Fakultät 17		

Die Seminare für 1 und 2 werden vom zhb Bereich Fremdsprachen angeboten. Die Seminare für 3 und 4 können zu einem größeren Teil vom zhb Bereich Hochschuldidaktik durchgeführt werden.

*Bei mehr Bewerbungen als Plätze sind die Noten in Modul 1.1 und 1.2 ausschlaggebend.

BA Soziologie: Auslandssemester/Forschungspraktikum

Im fünften Semester ist ein verbindliches *Auslandssemester* vorgesehen. In begründeten Ausnahmefällen kann auf schriftlichen Antrag über den Prüfungsausschuss anstelle des Auslandssemesters ein *Forschungspraktikum* absolviert werden. Dies ist z.B. im Falle von länger andauernder Krankheit (mit entsprechendem Attest) oder von care-Tätigkeiten in hohem Umfang (Pflege im Haushalt lebender, überwiegend zu betreuender Kinder, die Pflege der Ehegatten oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, soweit diese oder dieser pflegebedürftig ist) mit entsprechendem Nachweis möglich.

Auslandssemester/Forschungspraktikum				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	1 Semester	5. Semester	30 LP	900 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	<p><i>Auslandssemester</i>: Die Elemente werden im Learning Agreement zwischen dem/der Studierenden und dem Prüfungsausschuss verbindlich festgelegt. Der Auslandsaufenthalt beträgt mindestens 12 Wochen.</p> <p><i>Forschungspraktikum</i>: Die jeweiligen Voraussetzungen zur Durchführung des Forschungspraktikums sowie für das Bestehen des Praktikums werden in einer schriftlichen Praktikumsvereinbarung zwischen den Studierenden und dem Prüfungsausschuss verbindlich festgelegt. Das Forschungspraktikum hat in der Regel einen Umfang von 21 Wochen.</p>		28	
2	Bericht zum Auslandssemester/Forschungspraktikum		2	--
2	Lehrveranstaltungssprache			
	<i>Auslandssemester</i> : Englisch/andere Sprachen / <i>Forschungspraktikum</i> : i.d.R. Deutsch			
3	Lerninhalte			
	<p><i>Auslandssemester</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen Inhalte aus soziologischen bzw. sozialwissenschaftlichen Kontexten kennen, wie sie an ausländischen Hochschulen gelehrt werden. In geringerem Umfang sind auch weitere Veranstaltungen aus sinnvoll ergänzenden Fächern (z.B. Kulturwissenschaften, Lehrangebot für ausländische Studierende) möglich. Näheres regelt das Learning Agreement; die Studierenden lernen die Studienkultur und -organisation an Hochschulen außerhalb Deutschlands kennen. <p><i>Forschungspraktikum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen Forschungsabläufe kennen, z.B. in Institutionen der sozialwissenschaftlichen Forschung, bei statistischen Ämtern oder in der Markt-/Meinungsforschung, und leisten einen dem Praktikum angemessenen Beitrag in verschiedenen Phasen eines Forschungsprozesses (Konzeptphase, Vorbereitung/Durchführung von Datenerhebungen, Datenauswertung, Interpretation und Reflexion, Präsentation und Administration). 			
4	Kompetenzen			
	<p><i>Auslandssemester</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können soziologische und sozialwissenschaftliche/affine Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und analysieren (z.B. die Sozialstruktur verschiedener Länder); können dadurch die in Dortmund gelehrt soziologischen Inhalte und Lehrformen in einen weiteren Kontext einordnen. <p><i>Forschungspraktikum</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können die im Studium (allgemeine Methodenveranstaltungen, Forschungswerkstätten) erworbenen Methodenkenntnisse – als eine Kernkompetenz des Studiums – in breiteren Kontexten unter Bedingungen jenseits der Lehrforschung anwenden, reflektieren und vergleichend einordnen; können soziologische Wissensbestände und empirische Forschungskontexte aufeinander beziehen. 			
5	Prüfungen			

	<p><i>Auslandssemester</i> Die Prüfungen im Ausland orientieren sich am Learning Agreement. Zudem ist ein Bericht zum Auslandssemester erforderlich.</p> <p><i>Forschungspraktikum</i> Anerkennung der Bescheinigung der Praktikumsinstitution über den Umfang des und die Aufgaben im absolvierten Praktikum(s) durch den Prüfungsausschuss. Zudem ist ein Bericht zum Forschungspraktikum erforderlich.</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><i>Auslandssemester:</i> Das Auslandssemester gilt als bestanden, wenn die im Learning Agreement vereinbarten Studienfächer durch Vorlage eines Notenspiegels (Transcript of Records) als bestanden nachgewiesen wurden (die Prüfungsordnung regelt das weitere Vorgehen, wenn weniger als 28 LP im Ausland erworben wurden) und wenn der Bericht zum Auslandssemester im Umfang von 10-12 Seiten als bestanden gewertet wurde. Der Bericht soll eine Reflexion über den Auslandsaufenthalt und hier insbesondere die an der ausländischen Hochschule gemachten Lehr- und Lernerfahrungen im Vergleich zum Studium an der TU Dortmund, aber auch die über den Hochschulalltag hinausgehenden Alltagserfahrungen enthalten. Die Fakultät stellt auf ihrer Homepage einen Leitfaden über Inhalt und Form des Berichts zur Verfügung, der den Studierenden bei der Abfassung als Orientierungsrahmen dient.</p> <p><i>Forschungspraktikum:</i> Das Forschungspraktikum gilt als bestanden, wenn es der Prüfungsausschuss als für sozialwissenschaftliche Forschung einschlägig und ausreichend/angemessen anerkennt: a) Im Vorhinein die Institution, in der das Praktikum durchgeführt wird, sowie die geplanten Aufgaben für die Praktikantin/den Praktikanten; b) im Nachhinein die Bescheinigung der Praktikumsinstitution über den Umfang und die Art der Praktikumsaufgaben. Hinzu kommt c) ein Bericht zum Forschungspraktikum im Umfang von 10-12 Seiten, der als bestanden gewertet sein muss. Der Bericht soll eine Reflexion der Praktikumsaufgaben im Lichte der im Studium erworbenen methodischen und methodologischen Kenntnisse erhalten. Die Fakultät stellt auf ihrer Homepage einen Leitfaden über Inhalt und Form des Berichts zur Verfügung, der den Studierenden bei der Abfassung als Orientierungsrahmen dient.</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p><i>Auslandssemester:</i> Ordnungsgemäße organisatorische Vorbereitung des Auslandssemesters: 1. Bewerbung durch Studierende bei der Fakultät ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt (die Fristen werden jeweils in geeigneter Form, u.a. auf der Fakultätshomepage bekanntgegeben) / alternativ: selbst organisierter Auslandsaufenthalt, 2. Auswahl und Nominierung bei der Gastuniversität, 3. Bewerbung bei der Gastuniversität, 4. Learning Agreement an der TU Dortmund.</p> <p><i>Forschungspraktikum:</i> Anerkennung der Praktikumsinstitution und der vereinbarten Aufgaben als einschlägig durch den Prüfungsausschuss. Erfolgreiche Absolvierung von Modul 2.</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>	
9	<p>Modulbeauftragter Dr. Christian Deindl</p>	<p>Zuständige Fakultät Fakultät 17</p>

BA Soziologie Modul 12: Bachelorarbeit

Modul 12: Bachelorarbeit				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe/SoSe	1 Semester	6. Semester	12 LP	360 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Bachelorarbeit	S	9	0
2	Kolloquiumsvortrag	S	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Inhalt bzw. das Thema der Bachelorarbeit kann von den Studierenden in Absprache mit dem Betreuer nach Maßgabe der Prüfungsordnung gewählt werden; ▪ begleitend zur Anfertigung der Bachelorarbeit präsentieren die Studierenden im Kolloquium ihr Design zur Bachelorarbeit im Fortgang der Anfertigung und diskutieren die Präsentationen. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ festigen durch die Arbeit und die begleitenden Präsentationen die notwendigen Kompetenzen für eigenes wissenschaftliches Arbeiten (die Bachelorarbeit soll eine eigenständige Forschungsaktivität der Studierenden sein, das Modul dient daher auch in besonderem Maße der Vorbereitung auf ein Masterstudium); ▪ können Argumente prägnant zuspitzen (schriftlich/mündlich) und ▪ erwerben Schlüsselkompetenzen in Form der Methoden-, der Selbst- und der Sozialkompetenz. 			
5	Prüfungen Modulprüfung: Schriftliche Bachelorarbeit.			
6	Prüfungsformen und -leistungen Erstellen der Bachelorarbeit; der Umfang soll 100.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten, ggf. zzgl. Anhänge. Die Abgabe der Bachelorarbeit setzt Studienleistungen im Kolloquium in Form mündlicher Präsentationen voraus.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwerb von 120 ECTS-Punkten (in Form von abgeschlossenen Modulen).			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte*r Betreuer*in der Bachelor-Arbeit		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

BA Soziologie Modul Studium Fundamentale

Das Studium Fundamentale bietet Gelegenheit, Perspektiven und Wissenschaftskulturen aus anderen Disziplinen kennenzulernen sowie die Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Zusammenarbeit zu erfahren.

Modul Studium Fundamentale				
Bachelorstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
SoSe/WiSe	1 Semester	2. Semester	3 LP	150 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	Lehrveranstaltungen nach Wahl im Umfang von 3 LP. Die Anzahl der SWS richtet sich nach den gewählten Veranstaltungen		S/V	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> Im Studium Fundamentale werden Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Studierende die Möglichkeiten und die Grenzen interdisziplinärer Zusammenarbeit erfahren können, das Studium Fundamentale liefert Denkanstöße und eröffnet ein tieferes Verständnis für Problemstellungen, Erkenntnisinteressen und Lösungsansätze der eigenen wie einer fremden Fachdisziplin und den dazugehörigen Wissenschaftskulturen; in der Regel werden Veranstaltungen anderer Fakultäten bzw. speziell für das Studium Fundamentale konzipierte Veranstaltungen gewählt. 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> werden befähigt, sich mit Studierenden aus anderen Fächern über unterschiedliche Fachkulturen zu verständigen und Unterschiede wie Gemeinsamkeiten zu erkennen und zu reflektieren; erwerben Schlüsselkompetenzen über den Rahmen eines Fachstudiums hinaus. Der Blick in andere Fächer wirkt der Spezialisierung entgegen und bereitet Studierende auf ihre komplexen Aufgaben in der Lebens- und Arbeitswelt vor. 			
5	Prüfungen Unbenotete Teilleistung bzw. unbenotete Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Prüfungsformen und -leistungen werden zu Beginn des Semesters von den Lehrenden bekannt gegeben.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragter Dr. Arne Niederbacher		Zuständige Fakultät Fakultät 17	